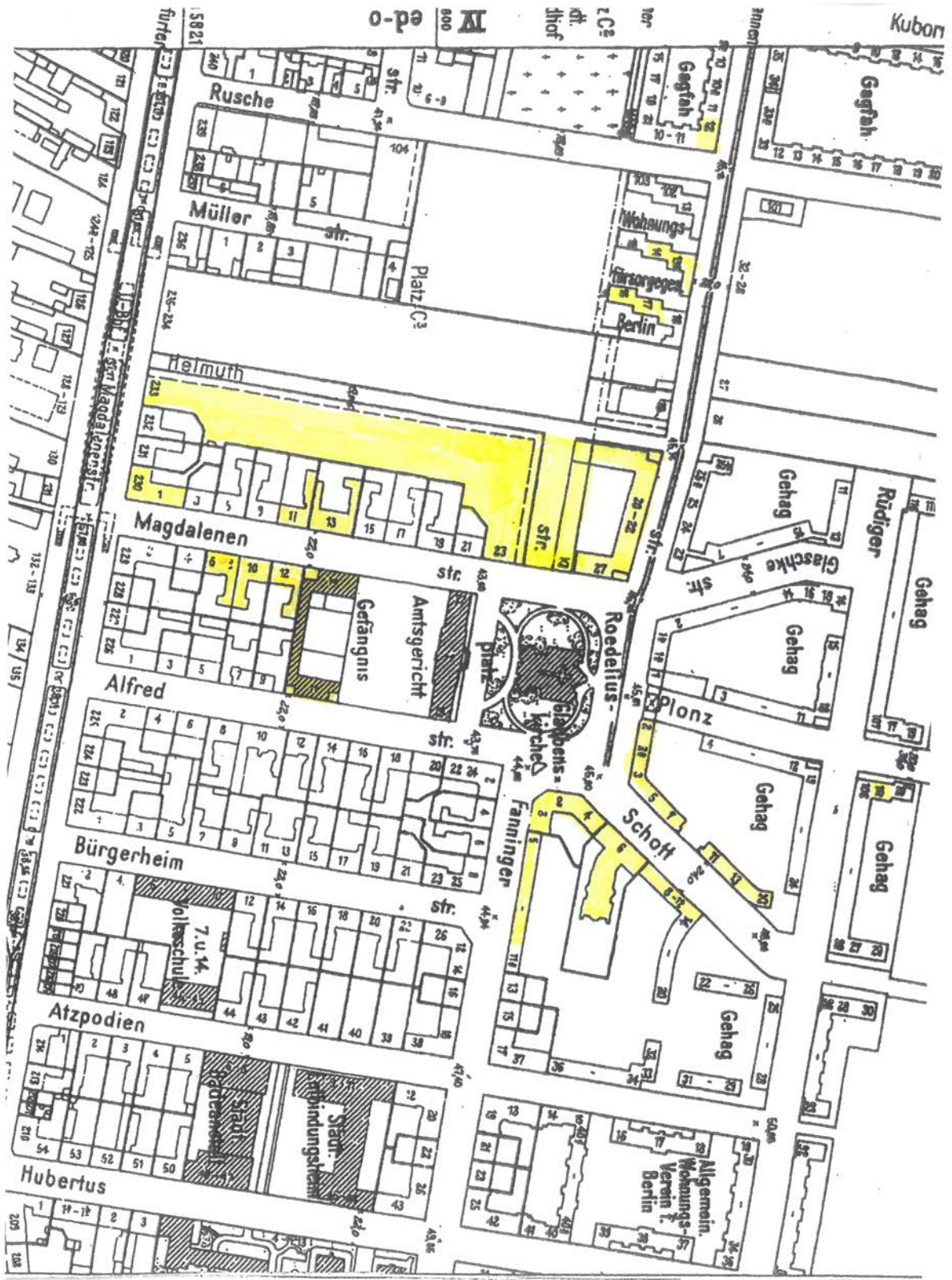


# Sowjetisch besetzte Gebäude und Grundstücke in der unmittelbaren Umgebung des Roedeliusplatz



## **Sowjetisch besetzte Gebäude und Grundstücke in der unmittelbaren Umgebung des Roedeliusplatz**

(Alfred-, Fanning-, Glaschke-, Magdalenen-, Normannen-, Plonz- und Schottstraße)

Alfredstraße 8	Bis April 1945 Kriminalinspektion und Polizeiamt Lichtenberg <sup>1</sup>
Alfredstraße 11	<b>Gefängnis</b> In Akte nur Zahlungsvermerke an den Reichsfiskus <sup>2</sup> Eigentümer: Reichsjustizverwaltung <sup>3</sup> Vgl.: Magdalenenstraße 10, 14
Alfredstraße 19/ Roedeliusplatz 1/ Magdalenenstraße 22	<b>Gericht</b> Eigentümer: Reichsjustizverwaltung <sup>4</sup>
Fanningstraße 3, 5, 7, 9	<b>Wohnungen Besetzt durch Kommandantur Lichtenberg</b>
Fanningstraße 3	Wohnhaus <sup>5</sup> Siehe Schottstraße 2 und 4 Baukostenabrechnung für 1952 <sup>6</sup> Noch nicht durchgesehen
Fanningstraße 5, 7, 9	Wohnhaus <sup>7</sup> Eigentümer: Josef Pietzeck Ab 1946 ? besetzt <sup>8</sup> Noch nicht durchgesehen
Fanningstraße 39, 41	Kohlenplatz <sup>9</sup>
Fanning Straße 41	Eigentümer: Hans Heckendorf Ab 1945 besetzt <sup>10</sup> Noch nicht durchgesehen
Fanning Straße 42, 44	Wohnhaus <sup>11</sup> Eigentümer: Walter Brecko und Emil Maasch Ab 1947 besetzt ? <sup>12</sup> Noch nicht durchgesehen

---

<sup>1</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2256.

<sup>2</sup> Rep. 105, Nr. 19569.

<sup>3</sup> Rep. 105, Nr. 19827.

<sup>4</sup> Rep. 105, Nr. 19827.

<sup>5</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2264.

<sup>6</sup> Rep. 105, Nr. 7559.

<sup>7</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2264.

<sup>8</sup> Rep. 105, Nr. 7892.

<sup>9</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2264.

<sup>10</sup> Rep. 105, Nr. 7893.

<sup>11</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2265.

<sup>12</sup> Rep. 105, Nr. 36043.

Magdalenenstraße 1/ Frankfurter Allee 230	Eckgebäude, Wohnhaus <sup>13</sup> dort bis April 1945 auch Polizeirevier 251 und Gastwirtschaft <sup>14</sup>  Eigentümer: Anna Thiede Ab 1945 besetzt <sup>15</sup> Noch nicht durchgesehen „Casino“ der sowjetischen Kommandantur <sup>16</sup> stark übertriebene Bezeichnung eines jugendlichen Zeitzeugen (P. E.)
Magdalenenstraße 1	<b>Polizeiinspektion</b> (20.07.45) <sup>17</sup> Schupo Bezirkswache (Juli 1947) <sup>18</sup>
Magdalenenstraße 6, 8, 10-12	<b>Wohnhäuser besetzt durch NKWD/MGB</b>
Magdalenenstraße 6	Wohnhaus <sup>19</sup> Vgl.: Magdalenenstr. 10
Magdalenenstraße 8	Wohnhaus <sup>20</sup> Vgl.: Magdalenenstr. 10
Magdalenenstraße 10	Wohnhaus <sup>21</sup>  Eigentümer: Adolf u. Frieda Rottsieper, Berlin-Steglitz, Zimmermannstr. 16 <sup>22</sup>  Schreiben an das HKB vom 30. Juni 1948 Betrifft Baurechnungen  „... 6. Magdalenenstr. 10, 12, 14 und Alfredstraße 11 für die russische Einheit, Feldpostnummer 03 910 -G (NKWD) ...“  „Bericht Betr.: Mietwohngrundstück Magdalenenstr. 6, 8 u. 10 ... ... Das auf dem Grundstücken befindliche Wohnhaus wurde im Febr. 1945 durch Feindeinwirkung stark beschädigt. Dasselbe wurde im Frühjahr 1949 bis auf die etwas besser erhalten gebliebenen Seiten- und Querflügel abgetragen.

<sup>13</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2267.

<sup>14</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2267.

<sup>15</sup> Rep. 105, Nr. 19707.

<sup>16</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 40.

<sup>17</sup> Spandauer Volksblatt vom 20. Juli 1945.

<sup>18</sup> C Rep. 303-09, Nr. 4, Telefonverzeichnis.

<sup>19</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>20</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>21</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>22</sup> Rep. 105, Nr. 19981

In dem einen , z. Teil noch erhaltenen Flügel, befindet sich ein Benzinlager und in dem anderen ein Kuhstall der sowj. Besatzungsmacht.  
Ein Teil dieser Grundstücke ist mit einer hohen Mauer (mit einer Einfahrt) umgeben.

....  
Berlin-Lichtenberg, den 17.9.49<sup>23</sup>

Verwaltet durch Mdl, HA Verwaltung u. Wirtschaft,  
Normannenstr. 22 (1954)<sup>24</sup>

Schreiben der HA V u. W. vom 15.11.54  
Grundstück wird von der Volkseigenen Wohnungsverwaltung ,  
Dönhoffstr. 37, verwaltet.  
Mauerbau betraf die Grundstücke Magdalenenstr. 10, 12, 14.<sup>25</sup>

„Bericht

...  
Bei meiner heutigen Besichtigung stellte ich fest, dass die auf den Grundstücken vorhanden gewesene Mauer, sowie die Teilruine von Nr. 10 und die Schweinebuchten bzw. der Kuhstall Mai bis Juli 1956 abgetragen worden ist. ...  
Nach meinen Ermittlungen wurde das Grundstück Magdalenenstr. 10 v. Anfang Mai 1945 bis 30.9.1953 von der sowjet. Besatzungsmacht genutzt, und dann dem Mdl der DDR übergeben. (HA V u. W, ... Normannenstr. 22).

Berlin-Lichtenberg, den 26.10.56  
Abteilung Finanzen  
Schadensfragen<sup>26</sup>

Magdalenenstraße 11

Wohnhaus<sup>27</sup>  
Eigentümerin: Martha Sommer  
Vorder- u. Hinterhaus, 20 Wohnungen  
Seit 1. Aug. 1945 beschlagnahmt, Hinterhaus wurde im Okt. 1946 freigegeben  
Vorderhaus wurde im Mai 1948 freigegeben, okkupiert blieben eine Garage u. ein Stall bis Frühjahr 1949<sup>28</sup>  
Anfang August bis Oktober 1945 Stützpunkt mit Gefängnis der Operativen Gruppe Nr. 10 des NKWD

Magdalenenstraße 12

Wohnhaus<sup>29</sup>  
Haus wurde 1909 erbaut.  
Eigentümer: Elisabeth Jenker, Willy Jung  
12 Mietsparteien

---

<sup>23</sup> Rep. 105, Nr. 19981

<sup>24</sup> Rep. 105, Nr. 19981

<sup>25</sup> Rep. 105, Nr. 19981

<sup>26</sup> Rep. 105, Nr. 19981

<sup>27</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>28</sup> Rep. 105, Nr. 19398.

<sup>29</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

Seit Ende Mai 1945 von Russen bewohnt  
ab 1.1.52 von Berliner Volkseigene Wohnungsverwaltung  
verwaltet  
Seit 1.10.53 nicht mehr von Russen bewohnt.<sup>30</sup>  
Vgl.: Magdalenenstr. 10

Magdalenenstraße 13

Wohnhaus<sup>31</sup>  
Eigentümer: Bruno Auschner, Berlin-Friedrichsfelde, Alt-  
Friedrichsfelde 127, \* 9.2.00, Kaufmann, Frühjahr 1934-Dez.  
1939 NSDAP, keine Fkt., seit Aug. 1944 als  
Wehrmichtsangehöriger vermißt.

Einige Wohnungen u. ein Laden ab 1945 von Russen besetzt  
Laden mit Wohnung wurde am 29.12.51 an DDR übergeben.<sup>32</sup>

noch besetzt (8.9.50)<sup>33</sup>

Magdalenenstraße 14

**Gefängnis**<sup>34</sup>  
Eigentümer: Reichsjustizverwaltung<sup>35</sup>  
(10. Febr. 1947)<sup>36</sup>  
Reparaturen am Lichtenberger Gef., seit 1.4.49 48 Tausend  
Mark verbaut.<sup>37</sup>  
Schreiben an die Müllabfuhr vom 12.10.53  
„Wir teilen Ihnen mit, daß das genannte Grundstück ab  
1.10.1953 nicht mehr von den sowjetischen Freunden besetzt ist.  
Soviel wir in Erfahrung gebracht haben ist der jetzige Nutzer die  
dt. Polizeidienststelle Normannenstr. (SSD). ...“<sup>38</sup>  
Vgl.: Magdalenenstr. 10, 14

Magdalenenstraße 22

**Gericht**<sup>39</sup>  
Siehe Alfredstraße 22

Magdalenenstraße 23, 25, 27 **ab 1947 Informationsabteilung der SMAD**

Magdalenenstraße 23

1943 Kohlenplatz<sup>40</sup>

Vgl.: Normannenstraße 22  
Eigentümer: „Märkische Scholle“ Gemeinnützige Wohnungs-  
und Siedlungsunternehmen eGmbH in Berlin

---

<sup>30</sup> Rep. 105, Nr. 19382.

<sup>31</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>32</sup> Rep. 105, Nr. 19997

<sup>33</sup> Rep. 147/1, Nr. 12, Bl. 5.

<sup>34</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>35</sup> Rep. 105, Nr. 19827.

<sup>36</sup> Rep. 26, Nr. 274, Bl. 22.

<sup>37</sup> (Kurzbericht f. Monat Sept. 1949 über ausgeführte Arbeiten des Invest. planes vom 7. Okt. 1949), Rep 105, Nr. 768.

<sup>38</sup> Rep. 105, Nr. 19827.

<sup>39</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>40</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

Schreiben des HKB an das AKB vom 16.11.46  
„...Wir ermächtigen Ihr AKB als Wirtschaftsstelle, für die  
Errichtung einer Autogarage mit 30 Boxen, einer kleinen  
Reparaturwerkstatt, einer Heizungs-Be-und  
Entwässerungsanlage und Instandsetzung einer  
Unterkunftsbaracke und einer Tankstelle ... Ausgaben bis zur  
Höhe von 150.000 RM, ...“

Bereitstellung von Garagen für die Informationsabteilung (1947)  
(ausführen)<sup>41</sup>

Der Leiter der Informationsabt. Major Ulitin [????], bittet“ die  
Bezirkdverwaltung am 6.8.48 um die „Errichtung eines  
Handballsportplatzes auf dem Hofe des Grundstückes  
Magdalenenstraße 23.“

1948 wurde immer noch gebaut - stockende  
Materiallieferungen<sup>42</sup>

Magdalenenstraße 25 1943 Baustelle<sup>43</sup>

Magdalenenstraße 27 Vgl.: Normannenstraße 22.

Normannenstraße 5-5a Wohnhaus<sup>44</sup>  
Nach Angaben von Mai 1949 besetzt.<sup>45</sup>

Normannenstraße 9 Wohnhaus<sup>46</sup>  
besetzt 1946/47 ?<sup>47</sup>  
Noch nicht durchgesehen

Normannenstraße 12 Wohnhaus<sup>48</sup>  
besetzt 1946/47 ?<sup>49</sup>  
Noch nicht durchgesehen

Einzelne Wohnungen, nach Angaben vom 7. Aug. 1945 besetzt.  
<sup>50</sup>

Normannenstraße 13a Wohnhaus<sup>51</sup>  
Eigentümer: Gemeinnützige Siedlungs- und  
Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH<sup>52</sup>

---

<sup>41</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 37.

<sup>42</sup> Rep. 105, Nr. 19588.

<sup>43</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2281.

<sup>44</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>45</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 30.

<sup>46</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>47</sup> Rep. 105, Nr. 19466.

<sup>48</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>49</sup> Rep. 105, Nr. 19466.

<sup>50</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 30.

<sup>51</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>52</sup> Rep. 105, Nr. 19829.

	Noch nicht durchgesehen
Normannenstraße 14	Wohnhaus <sup>53</sup> Eigentümer: Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH <sup>54</sup> Noch nicht durchgesehen
Normannenstraße 16	Wohnhaus <sup>55</sup> Eigentümer: Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH <sup>56</sup> Noch nicht durchgesehen
Normannenstraße 17	Wohnhaus <sup>57</sup> Eigentümer: Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH <sup>58</sup> Noch nicht durchgesehen
Normannenstraße 19-20	Eigentümer: Neuapostolische Gemeinde e. V. Kirche und Wohnhaus <sup>59</sup> nicht besetzt
Normannenstraße 21-22	<b>Finanzamt Lichtenberg, 1945 Abteilungen der Bezirksverwaltung und Polizeiinspektion Lichtenberg, ab 1947 Standort der Informationsabteilung der SMAD</b> Grundstück: Normannenstraße 21-22/Ecke Magdalenenstr. 27 Eigentümer: Dt. Reich, Landesfinanzamt Berlin Bürogebäude, Garage, Baracke u. Tankstelle Vgl.: Magdalenenstr. 23-27  Schreiben des AKB an das HKB vom 29.8.46 „... Wie aus den beiliegenden Unterlagen ersichtlich ist, musste das Gebäude ... von unserer Abteilung Arbeitseinsatz, Handel, Handwerk u. Industrie, Wohnungsamt, Fahrbereitschaft u. Kohlenstelle für bestimmte Abteilungen der SMA geräumt werden. ...“ Instandsetzungsarbeiten im Westflügel und Bau einer Autogarage, in der Magdalenenstr. 23, für 100000 RM  Den Befehl für die Instandsetzungsarbeiten für 32 Zimmer erteilt am 12.4.47 ein Major Loschakow, Leiter der Militäreinheit Feldpostnummer 30560. <sup>60</sup>  Räumung von 32 Räumen durch die Abt. für Ernährung des Bezirksamtes für eine russ. Militärdienststelle (8.4.47) <sup>61</sup> , Bl. 214.

<sup>53</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>54</sup> Rep. 105, Nr. 19829.

<sup>55</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>56</sup> Rep. 105, Nr. 19829.

<sup>57</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>58</sup> Rep. 105, Nr. 19829.

<sup>59</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2284.

<sup>60</sup> Rep. 105, Nr. 19529.

Abt. Ernährung zog am 11.04.1947 in die Frankfurter Allee 181 um.<sup>62</sup>

In der Normannenstraße war ursprünglich das Finanzamt ansässig. Es bekam die Schottstr. 6 1950 zur Nutzung übertragen.<sup>63</sup>

Normannenstraße 40

Wohnhaus<sup>64</sup>  
Siehe: Möllendorfstraße 9

Plonzstraße 2, 2a  
und Schottstraße 3

**Wohnhaus<sup>65</sup> Besetzt durch Kommandantur Lichtenberg**  
Eigentümer: GEHAG Gemeinnützige Heimstätten-  
Aktiengesellschaft, Berlin, Dorothenstr. 19, nach Enteignung  
Heimstätte Berlin  
Wohnhäuser  
1946 Besetzung von 3 Wohnungen<sup>66</sup>

Zwangsräumung auf Befehl des Bezirkskommandanten vom 1.  
Aug. 1947<sup>67</sup>

Schreiben d. Volkseigenen Grundstücksverwaltung Heimstätte  
Berlin an das HKB vom 9.9.1950

„...  
Mietsentschädigung für beschlagnahmte Wohnungen im Bauteil  
Lichtenberg II und III, Plonzstr. 2, 2a, Schottstr. 3,5, 11, 13 und  
25

...  
Die Wohnungen des obigen Baublocks lagen im Sperrgebiet  
Lichtenberg und konnten aus diesem Grunde bis zur Aufhebung  
der Sperre (31. Okt. 1949) nicht durch uns genutzt werden. ...“<sup>68</sup>

Der Gebäudekomplex gehörte zum Kommandanturbereich  
Lichtenberg, ein Sperrgebiet im üblichen Sinne existierte  
nicht.<sup>69</sup>

In einem Teil eines Wohnblocks war das Quartier- und  
Beschaffungsamt ??? untergebracht u. durch eine Mauer nach  
der nördl. Seite hin abgeriegelt.<sup>70</sup>

Plonzstraße 18

Wohnhaus<sup>71</sup>

---

<sup>61</sup> Rep. 147/1, Nr. 7, Bl. 214.

<sup>62</sup> Rep. 147-01, Nr. 11, Bl. 42 Kopie.

<sup>63</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>64</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2285.

<sup>65</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2288.

<sup>66</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>67</sup> Rep. 105, Nr. 19499.

<sup>68</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>69</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>70</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>71</sup> Rep. 105, Nr. 7564.



	Noch nicht durchgesehen
Roedeliusplatz 1	<b>Gericht</b> Siehe Alfredstraße 19
Schottstraße 2-13, 15, 25 und Fanninger Straße 3	Wohnhäuser besetzt durch Kommandantur Lichtenberg
Schottstr. 2 und 4/ Fanningerstr. 3	Wohnhaus <sup>72</sup> Eigentümer: Erna Walter, Marie u. Walter Tesch, Roederstr. 96 Eckgrundstück, im Haus wohnten vor der Beschlagnahme 30 Mietsparteien. 30 Wohnungen und Läden <sup>73</sup>
	Schottstr. 2-4 Von Juni bis Okt. 1946 Bau einer Entlausungsanlage durch die Firma „Aufbau“ aus Schöneberg <sup>74</sup>
	Von Mai 1945 bis Anfang Juli 1950 beschlagnahmt von Hauptkommandantur wurde am 11.7.1950 von d. Regierung übernommen. <sup>75</sup>
	1950 Umbau des Grundstücks Lichtenberg, Schottstraße 4, für Zwecke der Inspektion der Volkspolizei Lichtenberg; Vorschlag zum Kauf von der Erbgemeinschaft Tesch. (29. Aug. 1950) <sup>76</sup>
	Schreiben des Amts für Grundstückskontrolle des Magistrats vom 13. Juni 1951 „... In Schottstraße 4 ist die Polizeiinspektion untergebracht, während in Schottstr. 2 und Wagnerstr. 3 angeblich die Familien d. Polizeiangehörigen wohnen. ...“ <sup>77</sup>
Schottstraße 3	Wohnhaus <sup>78</sup> Vgl.: Plonzstraße 2
Schottstraße 4	1950 bis 1990 VP-Inspektion und Meldestelle Lichtenberg <sup>79</sup>
Schottstraße 5	Wohnhaus <sup>80</sup> Zwangsräumung auf Befehl des Bezirkskommandanten vom 1. Aug. 1947 <sup>81</sup> , Siehe: Plonzstraße 2
Schottstraße 6	<b>Sowjetische Stadtbezirkskommandantur Lichtenberg</b>

<sup>72</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>73</sup> Rep. 105, Nr. 19716.

<sup>74</sup> Rep. 105, Nr. 19514.

<sup>75</sup> Rep. 105, Nr. 19716.

<sup>76</sup> Rep. 105, Nr. 19716.

<sup>77</sup> Rep. 105, Nr. 19716.

<sup>78</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>79</sup> Fernsprechbuch Berlin 1989, S. 580.

<sup>80</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>81</sup> Rep. 105, Nr. 19499.

## Evangelisches Gemeindehaus

Wohnungen für Küster und Pfarrer, Kindergarten und Schwesternstation der evangelischen Frauenhilfe, Küsterei, Steuerbüro<sup>82</sup>

Eigentümer: Ev. Kirchgemeinde der Pfarr- u. Glaubenskirche Berlin-Lichtenberg, Möllendorfstr. 33  
Dienststellen der Kirche (u. a. 6 Büroräume, Kindergarten, Kirchensteuerbüro, 2 Säle, davon einer mit Bühne und Orgel, 3 Jugendräume, Superintendentur-Amtszimmer) u. 7 Mietswohnungen<sup>83</sup>

Vom 23. April 1945 bis 30.6.1950 besetzt<sup>84</sup>  
Räumung der Bezirkskommandantur im Juli 1950<sup>85</sup>

Baumaßnahmen u. a. Errichtung einer Mauer u. einer Trockenvorrichtung  
Umfangreiche Baumaßnahmen wurden im Keller durchgeführt: Einziehen zusätzlicher Wände, Kellerfenster wurden bis auf eine Lichtöffnung zugemauert.<sup>86</sup>

Das Finanzamt Lichtenberg bekam die Schottstr. 6 1950 zur Nutzung übertragen.<sup>87</sup>

Schreiben des Magistrats vom 23. Apr. 1953 hinsichtlich der verschiedenen Handwerkerrechnungen

„...“

An der rechten Hofseite wurde während der Besatzungszeit eine Entlausungsanstalt ca. 5 x 8 m neu erbaut. ... Für die Einrichtung der Zellen im Keller wurden Wände geändert, Tür- und Fensteröffnungen gestemmt sowie andere Öffnungen zugemauert. ... Die Einrichtung der Arrestzellen ist nicht mehr vorhanden. ... Die Maler- und Putzarbeiten wurde infolge Änderungen der Zellenwände notwendig ... Zellenbau ...“<sup>88</sup>

Schreiben des Bezirksamts Lichtenberg an den Magistrat vom 2. April 1953

„... Diese Baulichkeiten wurden von der Besatzungsmacht als Kasernengebäude genutzt. ...“<sup>89</sup>

Schottstraße 8, 10, 12

Wohnhäuser<sup>90</sup>

<sup>82</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>83</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>84</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>85</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 37.

<sup>86</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>87</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>88</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>89</sup> Rep. 105, Nr. 36042.

<sup>90</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

Mitteilung darüber daß die geräumten Häuser in der Schottstraße 8, 10 u. 12 seit einem halben Jahr leerstehen (30.3.48)<sup>91</sup>  
<sup>92</sup>

Schottstraße 11	Wohnhaus <sup>93</sup> Zwangsräumung auf Befehl des Bezirkskommandanten vom 1. Aug. 1947 <sup>94</sup> Wohnblock Schottstraße 11, 13, u. 25 wurde im Frühjahr 1947 geräumt und war bis Ende Nov. 1949 besetzt. <sup>95</sup> Akte noch nicht eingesehen <sup>96</sup>
Schottstraße 13	Wohnhaus <sup>97</sup> Zwangsräumung auf Befehl des Bezirkskommandanten vom 1. Aug. 1947 <sup>98</sup> Wohnblock Schottstraße 11, 13, u. 25 wurde im Frühjahr 1947 geräumt und war bis Ende Nov. 1949 besetzt. <sup>99</sup> Akte noch nicht eingesehen <sup>100</sup>
Schottstraße 9, 15, 17, 19, 21, 23	die Nummern waren damals nicht existent
Schottstraße 15	Zwangsräumung auf Befehl des Bezirkskommandanten vom 1. Aug. 1947 <sup>101</sup> (gemeint ist wahrscheinlich die Schottstraße 25)
Schottstraße 25	Wohnblock Schottstraße 11, 13, u. 25 wurde im Frühjahr 1947 geräumt und war bis Ende Nov. 1949 besetzt. <sup>102</sup> Akte noch nicht eingesehen <sup>103</sup>

### **Besetzte Grundstücke in der Bornitzstraße, Frankfurter Allee, Rusche Straße und Siegfried Straße, die von D. Krenz erwähnt wurden.**

Bornitzstraße 43a, 48	laut Krenz SMAD besetzt: Technisches Büro des Ministeriums für Schwarzmetallurgie
-----------------------	---

---

<sup>91</sup> Rep. 147/1, Nr. 12, Bl. 249.

<sup>92</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 30.

<sup>93</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>94</sup> Rep. 105, Nr. 19499.

<sup>95</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>96</sup> Rep. 105, Nr. 7560.

<sup>97</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>98</sup> Rep. 105, Nr. 19499.

<sup>99</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>100</sup> Rep. 105, Nr. 7561.

<sup>101</sup> Rep. 105, Nr. 19499.

<sup>102</sup> Rep. 105, Nr. 7563.

<sup>103</sup> Rep. 105, Nr. 7562.

Bornitzstraße 41-44	Wohnhäuser <sup>104</sup> Eigentümer: Adolf Schinkel, Richard Überrahein <sup>105</sup> Akte noch nicht eingesehen.
Bornitzstraße 48c	Blümel, Steinsetzmeister <sup>106</sup> Eigentümer: Hermann Blümel <sup>107</sup> Akte noch nicht eingesehen.
Frankfurter Allee 230	Siehe Magdalenenstraße 1
Ruschestraße 1	Lagerplatz <sup>108</sup> Heimkehrerlager, einzige Quarantänelager Berlins, es droht die Beschlagnahme (07.06.1947) <sup>109</sup> Übergabe des Heimkehrerlagers in der Ruschestraße 1 durch Befehl des Militärkommandanten vom 19.5.1947 an die Polnische Mission polnisches Durchgangslager (22.10.48) <sup>110</sup> Ursprünglich Heimkehrerlager für deutsche Soldaten, dann 19. Mai 1947 bis 15. Februar 1951 Durchgangs- oder Repatriierungslager der Polnischen Militärmission <sup>111</sup>
Ruschestraße 32-34	1942 Baustellen <sup>112</sup>  Seit 1943 16 Unterkunftsbaracken plus Verwaltungs-, Sanitär und Waschbaracke für 600 Personen - Zwangsarbeiter der Maschinenfabrik Steubing & Co KG (Belgier, Jugoslawen, Franzosen), Splittergraben, Lager war mit einem drei Meter hohen, doppelten Zaun umgeben, etwa 40 Pers. Wachmannschft, 1945 bis 1948 dienten die Baracken der Unterbringung von Kriegsheimkehrern, danach Nutzung als Heim für Waisenkinder <sup>113</sup>
Ruschestraße 32	Heimkehrerlager der Stadt Berlin für entlassene Kriegsgefangene (18.08.1948) <sup>114</sup> Siehe Ruschestraße 1 <i>(Wahrscheinlich hatte das Heimkehrerlager bis 1947 zwei Standorte)</i>

<sup>104</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2259.

<sup>105</sup> Rep. 105, Nr. 7827.

<sup>106</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2259.

<sup>107</sup> Rep. 105, Nr. 19399.

<sup>108</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2293.

<sup>109</sup> Rep. 147-01, Nr. 11, Bl. 27 Kopie.

<sup>110</sup> Rep. 147/1, Nr. 7, Bl. 152, 20.

<sup>111</sup> Halbrock, Mielkes Revier, S. 39.

<sup>112</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2293.

<sup>113</sup> [http://trafoberlin.de/pdf\\_dateien/Zwangsarbeitslager.pdf](http://trafoberlin.de/pdf_dateien/Zwangsarbeitslager.pdf).

<sup>114</sup> Bescheinigung von Marga Berthold/Billerbeck, ZGH.

Siegfriedstraße 11/  
Rüdigerstraße 38

Eigentümer: G. Schulz, Kohlenhandlung, Garagen<sup>115</sup>  
ab ca. 1945 besetzt<sup>116</sup>  
Akte noch nicht eingesehen.

SMAD-Versorgung Schweinemastanlage<sup>117</sup>

Siegfriedstraße  
12, 12a, 13, 14

Wohnhaus<sup>118</sup>  
Eigentümer: Beamten-Wohnungs-Verein zu Köpenick mbH  
Wohnhäuser, besetzt waren vom 27.04. – 5.8.1945 12  
Wohnungen  
In der Siegfriedstraße 12a waren vom 16.8.46 bis 31.3.47 2  
Wohnungen besetzt  
In der Siegfriedstraße 14 war vom 15.8.46 bis zum 24.1.47 1  
Wohnung besetzt  
Weitere Besetzung einzelner Wohnungen in der Siegfriedstr.  
12a auch 1947<sup>119</sup>

Siegfriedstraße 46-48

Eigentümer: Fedor Schoen, Wellpappenfabrik<sup>120</sup>  
Akte noch nicht eingesehen.

**Fedor Schoen** (\* [11. März 1863](#) in [Rothwasser](#) (bei [Görlitz](#)); †  
[28. August 1946](#) in [Köln](#)) war ein [deutscher Unternehmer](#).

Schoen war der Gründer des ersten selbständigen  
[Wellpappenwerks Fedor Schoen, Papier- und](#)  
*Wellpappenfabriken, Köln* in Deutschland im Jahr 1892. Er war  
der Entwurfsplaner und Auftraggeber zum Bau der ersten  
Wellpappenmaschinen in Kontinentaleuropa durch die  
Maschinenfabrik Wilhelm Richter, Breslau.

April 1945 bis 1946 SMAD-Versandhalle  
Ab 1950 VEB-Gelände<sup>121</sup>

Siegfriedstraße 211/212

Wohnhaus<sup>122</sup>  
Eigentümer: Heinrich Grass  
Seit Mai 1945 besetzt,  
211 Wohnhaus  
212 besetzt Hintergebäude mit Fabrik (Fernküche) und  
Schuppen und Lagerhallen im Vorderhaus, bis 18.12.48 besetzt  
Befehl der Kommandantur Lichtenberg vom 14.12.48: Übergabe  
211 an Haus der Sowjetischen Kultur für Wohnzwecke<sup>123</sup>

---

<sup>115</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2294.

<sup>116</sup> Rep. 105, Nr. 7920.

<sup>117</sup> Auflistung Krenz, Ordner Magdalenenstraße.

<sup>118</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2295.

<sup>119</sup> Rep. 105, Nr. 19730.

<sup>120</sup> Rep. 105, Nr. 19483.

<sup>121</sup> Auflistung Krenz, Ordner Magdalenenstraße.

<sup>122</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2295.

<sup>123</sup> Rep. 105, Nr. 7865.

SMAD-Versorgung Verkaufsausgabefläche<sup>124</sup>

Siegfriedstraße/  
Industriebahnhof

Industriebahnhof Siegfriedstraße<sup>125</sup>

Akte noch nicht eingesehen.

Gemeint ist wahrscheinlich das Gelände der Industriebahn  
Herzberge in der Herzbergstraße 94-99 oder 80/81<sup>126</sup>

SMAD-Bahnhof<sup>127</sup>

Ab 1943 befand sich in der Herzbergstraße 94-99 ein  
Zwangsarbeiterlager für Holländer<sup>128</sup>

---

<sup>124</sup> Auflistung Krenz, Ordner Magdalenenstraße.

<sup>125</sup> Rep. 105, Nr. 19561.

<sup>126</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2274.

<sup>127</sup> Auflistung Krenz, Ordner Magdalenenstraße.

<sup>128</sup> Berliner Adreßbuch 1943, Teil IV, S. 2259.